

In dem

K r ä s e m e r

Und

B e a n e r i s c h e n

H o c h z e i t **F** e s t e

Welches den 19 October Anno 1734

In allem Vergnügen

Bollzogen wurde

Wolte

In diesen wenigen Zeilen

Seine schuldige Gratulation

Pflichtschuldigst an den Tag legen

I. B. Nicolai L. L. A. A. Stud.



Z **H** **D** **K** **N**
Bedruckt bey Joh. Nicolai E. E. Hochw. Raths und Gymn. Buchdrucker,

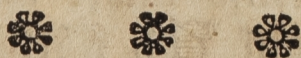


EWünsche tausend Gutes und alles
Wohlergehen
In eurem Ehestand/ den Ihr euch habt
erwehlt/
Gott laße Glück und Heyl zu euren Sei-
ten stehen/
Und ferne von Euch seyn/ was Eheleute
avählt/
Damit Ihr daraus mögt des Höchsten Willen schlüßenz/
Und die Frau Mutter kann vergnügte Frucht genießen:



Und diesen Wunsch wird Gott zu eurem Wohl erhören/
Weil er von Herzen geht/ und ich euch bin verpflichtet/
Ja euer Beispiel kann mit vollem Nachdruck lehren/
Das was Gott haben will/ wird wunderbar verricht/
Denn

Denn seine Weisheit kann die Hindernisse heben/
Die vielen in der Welt Verdruß und Anstoß geben.



Ihr habt euch/ wehrtes Paar/ bisher so auffgeführt/
Daß Euch einjeder lobt/ und Euren Wandel preißt/
Ihr seyd mit Heußlichkeit und Klugheit außgezieret
Was nichts als alles Guts/ im Ehestand verheißt/
Denn/ wenn man hat gethan/ das was man ist verbunden/
So hat der Segen auch sich glücklich eingefunden.



Wie manchen leitet Gott zum schönen Frauenzimmer/
Das Geld und Güter hat und sonsten liebens wehrt/
Doch unbedachtsamkeit machts schlimm und täglich schlim-
mer/

Bis alles Hevraths-Gut ist gänzlich auffgezehret/
Dann fällt die Liebe weg; weil sie auff Geld gegründet/
Und Geld! Ich liebe dich! nur Platz im Herzen findet.



Wie manche wird zum Mann nach Herzens Wunsch ge-
führt/

Der wohl bemittelt ist/ Verstand und Klugheit hat/
Doch wenn die Magd regiert/ und sie nur schlendert/
Und die Galanterie hält bey ihr Lagerstatt/
So hilft die Klugheit nichts/ man muß zum Bettler
werden/

Und leben hochbetrübt in Kummer und Beschwerden:



Wenn aber/ wie gesagt/ ein jedes Theil verrichtet/
Was Gott und die Vernunft hat jedem auffgelegt/
Und

Und Gottes Gaben nicht mit Unbedacht zernichtet/
Noch sich die Easter-Bruth in ihrem Herzen regt/
Da kann ein jeder Mensch nichts anders prophezen/
Als Wohlstand/ Glück und Heil und alles Wohlge-
dehen.



Und dieses kann von Euch die Wahrheit selbstem spre-
chen/

Darumbin ich vergnügt/ weil Gott Euch seegnen wird/
Was Euch will Leides thun/ an dem wird Er sich rächen/
Er ist und bleibet stets der höchst-erfahrene Hirt/
Der führt Euch Beyderselts auff schön und grünen
Auen/

Darauff Ihr Lebenslang könnt Lust und Freude schauen.



110.112868

W. H. 204.131